

Gliederung

	Seite
A. Einleitung	1
B. Einführung in die Problematik eines Rechts auf Bildung	2
I. Historische Entwicklung der Bedeutung und des Begriffs der Bildung	2
1. Gesamteuropäische Entwicklung bis zum Zeitalter der Industrialisierung	2
a. Anfänge	2
b. Mittelalter	4
c. Renaissance	6
d. Reformationszeit	6
e. Zeitalter der Aufklärung	7
f. Zeitalter der Industrialisierung	9
2. Jüngere Entwicklungen aus deutscher Perspektive	11
a. Weimarer Republik	11
b. Der Nationalsozialismus	12
c. Nachkriegszeit	12
3. Bedeutung von Bildung für die heutige Gesellschaft	13
4. Heutiger Bildungsbegriff	16
II. Aktuelle Ergebnisse der PISA-Studie	17
1. Konzept der PISA-Studie	18
2. In der Studie getestete Bereiche	19
3. Methode	20
4. Ergebnisse der PISA-Studie	20
5. Erklärungsversuche für die sehr unterschiedlichen Ergebnisse	21
6. Schlussfolgerungen aus der PISA-Studie	22
III. Diskussion eines Rechts auf Bildung	24
1. Gesellschaftspolitische Forderung nach einem Recht auf Bildung	24
2. Normativer Aufhänger eines Rechts auf Bildung	26
3. Recht auf Bildung als soziales Grundrecht	28
a. Begriffs- und Inhaltsbestimmung der sozialen Grundrechte	28
aa. Entwicklung der sozialen Grundrechte	28
bb. Definition sozialer Grundrechte	29

cc. Kodifizierungsmodelle für soziale Grundrechte	30
(1) Abgrenzung von echten und unechten sozialen Grundrechten	30
(2) Die einzelnen Kodifizierungsmodelle	32
dd. Nähe zu den klassischen Grundrechten	33
(1) Freiheitsrechte	34
(2) Gleichheitsrechte	35
(3) Leistungsrechte	35
(4) Teilhaberechte	36
ee. Zusammenfassung	36
b. Exkurs: Die Diskussion um die sozialen Grundrechte während der Entstehung der Europäischen Grundrechtscharta	38
aa. Der Arbeitsauftrag des Konventes bezüglich der sozialen Grundrechte	38
bb. Der Kernpunkt der Diskussion	38
cc. Einzelne Positionen	38
dd. Kodifikation	40
c. Einordnung des Rechtes auf Bildung als soziales Grundrecht	41
4. Inhalt eines Rechts auf Bildung	42
5. Exkurs: Existenz einer Pflicht zur Bildung ?	44
a. Anerkennung von Grundpflichten	45
b. Pflicht zur Bildung	46
6. Zusammenfassung	47
IV. Zwischenergebnis	47
V. Weiterer Gang der Untersuchung	47
C. Bestandsaufnahme: Die völker- und europarechtlichen Vorgaben hinsichtlich eines Rechtes auf Bildung	48
I. Subjektiv–öffentliches Recht auf Bildung	48
II. Völkerrechtliche Vorgaben hinsichtlich eines Rechtes auf Bildung	48
1. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	49
2. Der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	50
3. Die Europäische Menschenrechtskonvention	53

a. Inhalt der Konvention	53
b. Konkretisierung durch die Rechtsprechung	55
aa. Der belgische Sprachenfall	56
bb. Der Fall Kjeldsen, Busk Madsen und Pedersen	56
cc. Der Fall Campbell und Cosans	57
dd. Der Fall Costello-Roberts	58
ee. Der Fall Efstratiou	58
c. Ergebnis	58
4. Die Europäische Sozialcharta	59
5. Weitere völkerrechtliche Rechtsakte	60
a. Erklärung der Rechte des Kindes	61
b. Übereinkommen gegen Diskriminierung im Unterrichtswesen	62
c. Konvention über die Anerkennung der Hochschulzugangsbe- rechtigung	62
d. Konvention über die Rechte des Kindes	63
6. Zusammenfassung	64
III. Europarechtliche Vorgaben	64
1. Kompetenz der Europäischen Gemeinschaft im Bereich der Bildung	64
a. Die ursprüngliche Kompetenzlage: Art. 128 EWG-Vertrag	65
b. Weiterentwicklung durch die Rechtsprechung des Europäi- schen Gerichtshofes	66
aa. Rechtssache Forcheri	66
bb. Rechtssache Blaizot	67
cc. Rechtssache ERASMUS	68
dd. Rechtssache PETRA	68
ee. Rechtssache COMETT II	69
ff. Zusammenfassung	69
c. Die heutige Kompetenzlage: Art. 149, 150 EG-Vertrag	70
aa. Art. 149 EG-Vertrag	70
bb. Art. 150 EG-Vertrag	72
d. Weitere Kompetenznormen	74
aa. Die Grundfreiheiten	74

bb. Art. 308 EG-Vertrag	75
e. Zusammenfassung	76
f. Beurteilung	77
2. Weitere bildungsbezogene Normen im Europäischen Gemeinschaftsrecht	77
a. Primäres Gemeinschaftsrecht	78
aa. Die Gemeinschaftsverträge	78
(1) Rechte aus dem EG-Vertrag	79
(2) Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes	81
(a) Rechtssache Forcheri	81
(b) Rechtssache Gravier	81
(c) Rechtssache Lawrie-Blum	83
(d) Rechtssache Blaizot	83
(e) Rechtssache Humbel	83
(f) Rechtssache Matteuci	84
(g) Rechtssache Raulin	84
(h) Rechtssache Wirth	85
(i) Rechtssache Grzelczyk	85
(3) Ergebnis	86
bb. Die Gemeinschaftscharta der sozialen Grundrechte der Arbeitnehmer	86
cc. Die Europäische Grundrechtscharta	88
(1) Art. 14 der Charta	88
(a) Problem der Kompetenz	88
(b) Inhalt der Regelung	89
(2) Komplementärfunktion zu anderen Grundrechten	92
(3) Geltung	93
(4) Verbindlichkeit	94
(5) Zusammenfassung	95
dd. Beurteilung der primärrechtlichen Vorgaben	96
b. Sekundäres Gemeinschaftsrecht	96
aa. Die Anfänge der europäischen Bildungspolitik	97
bb. Richtlinien	101

cc. Verordnungen	103
(1) Rechtssache Casagrande	104
(2) Rechtssache Lair	105
(3) Rechtssache Brown	105
(4) Rechtssache Echternach und Moritz	106
(5) Rechtssache di Leo	107
(6) Rechtssache Bernini	107
(7) Rechtssache Gaal	108
(8) Zusammenfassung	109
dd. Aktionsprogramme	109
ee. Zusammenfassung	111
c. Ergebnis der Analyse der europarechtlichen Vorgaben	111
3. Beurteilung der völker- und europarechtlichen Vorgaben	112
IV. Zwischenergebnis	112
D. Einhaltung der Vorgaben durch die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft	113
I. Königreich Belgien	114
1. Die nationale Ebene	114
a. Verfassungsrechtliche Garantien	114
b. Einfachgesetzliche Ebene	116
2. Die deutsche Sprachgemeinschaft	117
a. Rechtliche Ausgestaltung	117
b. Tatsächliche Ausgestaltung	118
3. Die flämische Gemeinschaft	118
a. Rechtliche Ausgestaltung	118
b. Tatsächliche Ausgestaltung	119
4. Die französische Gemeinschaft	119
a. Rechtliche Ausgestaltung	120
b. Tatsächliche Ausgestaltung	120
5. Zusammenfassung	121
II. Königreich Dänemark	121
1. Rechtliche Ausgestaltung	122
2. Tatsächliche Ausgestaltung	123

3. Zusammenfassung	123
III. Bundesrepublik Deutschland	123
1. Rechtliche Ausgestaltung	125
a. Verfassungsrecht	125
aa. Art. 7 Abs. 1 GG	127
bb. Art. 6 Abs. 2 GG	128
cc. Art. 12 Abs. 1 GG	128
dd. Art. 5 Abs. 3 GG	129
ee. Art. 2 Abs. 1 GG	129
ff. Art. 3 Abs. 1 GG	130
gg. Art. 2 Abs. 1 GG i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG	130
hh. Sozialstaatsprinzip	131
ii. Zusammenfassung	132
b. Bundesrecht	133
c. Landesrecht	135
aa. Baden-Württemberg	135
bb. Freistaat Bayern	137
cc. Berlin	138
dd. Brandenburg	139
ee. Freie Hansestadt Bremen	139
ff. Freie und Hansestadt Hamburg	140
gg. Hessen	140
hh. Mecklenburg-Vorpommern	141
ii. Niedersachsen	141
jj. Nordrhein-Westfalen	142
kk. Rheinland-Pfalz	143
ll. Saarland	143
mm. Freistaat Sachsen	144
nn. Sachsen-Anhalt	145
oo. Schleswig-Holstein	145
pp. Freistaat Thüringen	146
d. Zusammenfassung	146
2. Tatsächliche Ausgestaltung	147

3. Zusammenfassung	148
IV. Finnland	148
1. Rechtliche Ausgestaltung	149
2. Tatsächliche Ausgestaltung	150
3. Zusammenfassung	150
V. Republik Frankreich	151
1. Rechtliche Ausgestaltung	151
2. Tatsächliche Ausgestaltung	152
3. Zusammenfassung	152
VI. Republik Griechenland	153
1. Rechtliche Ausgestaltung	153
2. Tatsächliche Ausgestaltung	154
3. Zusammenfassung	154
VII. Republik Irland	155
1. Rechtliche Ausgestaltung	155
2. Tatsächliche Ausgestaltung	157
3. Zusammenfassung	157
VIII. Republik Italien	157
1. Rechtliche Ausgestaltung	158
2. Tatsächliche Ausgestaltung	159
3. Zusammenfassung	160
IX. Großherzogtum Luxemburg	160
1. Rechtliche Ausgestaltung	160
2. Tatsächliche Ausgestaltung	161
3. Zusammenfassung	162
X. Königreich der Niederlande	162
1. Rechtliche Ausgestaltung	163
2. Tatsächliche Ausgestaltung	165
3. Zusammenfassung	165
XI. Republik Österreich	165
1. Rechtliche Ausgestaltung	166
2. Tatsächliche Ausgestaltung	167
3. Zusammenfassung	168

XII. Republik Portugal	168
1. Rechtliche Ausgestaltung	168
2. Tatsächliche Ausgestaltung	170
3. Zusammenfassung	171
XIII. Königreich Schweden	171
1. Rechtliche Ausgestaltung	171
2. Tatsächliche Ausgestaltung	172
3. Zusammenfassung	173
XIV. Königreich Spanien	173
1. Rechtliche Ausgestaltung	174
2. Tatsächliche Ausgestaltung	175
3. Zusammenfassung	176
XV. Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland	176
1. Rechtliche Ausgestaltung	176
2. Tatsächliche Ausgestaltung	177
3. Zusammenfassung	178
XVI. Zwischenergebnis	178
E. Unterschiede in den Mitgliedstaaten	179
I. Ergebnisse der PISA-Studie	179
1. Königreich Belgien	179
2. Königreich Dänemark	180
3. Bundesrepublik Deutschland	181
4. Finnland	181
5. Republik Frankreich	182
6. Republik Griechenland	182
7. Republik Irland	183
8. Republik Italien	183
9. Großherzogtum Luxemburg	184
10. Königreich der Niederlande	184
11. Republik Österreich	185
12. Republik Portugal	185
13. Königreich Schweden	186
14. Königreich Spanien	186

15. Vereiniges Königreich von Großbritannien und Nordirland	187
16. Zusammenfassung	187
II. Die Bildungssysteme der Mitgliedstaaten	188
1. Königreich Belgien	188
a. Die nationale Ebene	188
b. Die deutsche Sprachgemeinschaft	189
c. Die flämische Gemeinschaft	192
d. Die französische Gemeinschaft	194
e. Zusammenfassung	197
2. Königreich Dänemark	198
3. Bundesrepublik Deutschland	200
4. Finnland	202
5. Republik Frankreich	204
6. Republik Griechenland	206
7. Republik Irland	209
8. Republik Italien	211
9. Großherzogtum Luxemburg	213
10. Königreich der Niederlande	214
11. Republik Österreich	215
12. Republik Portugal	216
13. Königreich Schweden	217
14. Königreich Spanien	218
15. Vereiniges Königreich von Großbritannien und Nordirland	220
a. England und Wales	220
b. Nordirland	221
c. Schottland	222
d. Zusammenfassung	222
16. Zwischenergebnis	223
III. Beurteilung	224
F. Ausblick	228
G. Zusammenfassung in Thesen	231